

Die Katholische Pfarre Stockerau

unterwegs

Pfarrblatt . 73. Jahrgang . Mai 2011

Wort des Pfarrers

EIN ERSTES JAHR



Der Kirchturm in neuem Glanz, Foto: Flandorfer



Nun ist es ein Jahr her, dass ich zum Pfarrer von Stockerau ernannt wurde. Das erste Arbeitsjahr bewegt sich langsam aber sicher auf den Sommer zu. Zeit und Gelegenheit, um Rückschau zu halten.

- Ich habe meine Entscheidung, nach Stockerau zu kommen, nicht bereut. Das erste Jahr war ausgefüllt und intensiv, phasenweise, besonders am Beginn, am Rand der Überforderung – mit vielen Fragen im Bereich der Pfarrfinanzen und Verwaltung war ich wenig vertraut und auch die Situation der Pfarre in einer nicht mehr so kleinen Stadt ist für mich neu. Ich bin fasziniert von

den vielen Menschen, die auf vielfältige Weise in der Pfarre ihren Beitrag leisten: in den verschiedenen Kindergruppen, beim Schmücken und Reinigen der Kirche, im Gottesdienst und in der Musik, um nur zufällig einige Beispiele herauszugreifen. Zugleich fasziniert es mich, wie viele Menschen der Pfarre ganz im Stillen verbunden sind, das Pfarrleben, die Kirchenrenovierung mehr aus der Distanz, aber doch auch mit viel Wohlwollen und nicht zuletzt durch ihren finanziellen Beitrag unterstützen.

- Bei meiner Amtseinführung waren Turm und der Großteil der Kirche eingerüstet. Ende November konnten wir die Arbeiten bis auf wenige Kleinigkeiten zu einem Abschluss bringen. Mein Dank gilt allen Menschen, die durch handwerkliche Mitarbeit oder durch ihre Spende zum Gelingen

► Seite 2

„Hanse“, halt der Ruf!

Unsere Karikaturistin Dagmar Ungrad hat sich über einen wichtigen Mann in unserer Pfarre Gedanken-Striche gemacht. Und das auf der berühmten ...

► Seite 3

Hängt ihn höher

...war der Titel eines Western vor vielen Jahren. In Stockerau hat man das vor 1000 Jahren ernst genommen. Ernst Lauer mann stimmt uns auf das kommende Jubiläum ein.

► Seite 13

Danke, wir wurden visitiert!

Weihbischof Dr. Franz Scharl fasste seine Visitation in ein paar Worte zusammen: „In Stockerau sind die Türen offen“. Und er wollte damit nicht Einbrecher zur Tat auffordern.

► Seite 11

Wir sind Priester!

Unser Pfarrer Markus Beranek macht sich auf der „Letzten Seite“ Gedanken über die Stellung von allen Getauften in der Kirche. Wir sind ein Volk von Priestern, meint er...

► Seite 16

Inside unterwegs

In diesem letzten Pfarrblatt vor den großen Ferien gibt es viel aus den vergangenen drei Monaten zu berichten. Wir haben wieder versucht, Ihnen im ersten Teil interessante Rück- und Vorausblicke zusammenzustellen.

Auf Wunsch einiger Leser sind Chronik und Termine genau in der Mitte dieses Blattes, so kann man sie auch herauslösen und bis zum nächsten „unterwegs“ aufheben. Durch die Ferienzeit gibt es ja nicht allzu viele Termine.

Die letzten Seiten sind umfangreicheren Themen gewidmet. Zum Beispiel: Ernst Lauer mann führt uns langsam zum St. Koloman Jubiläumsjahr hin, das ab 13. Oktober gefeiert wird. Die Jugend informiert Sie über das Projekt *face to face* und unser Pfarrer hat auch ein Anliegen, das auf der letzten Seite formuliert ist.

Ein Buchtip für die Ferien ist auch dabei.

So bleibt uns nur, Ihnen eine interessante Lektüre zu wünschen und dass Sie, wo immer auch Sie Erholung suchen, Sie diese nicht nur für den schönen Körper, sondern auch für die zarte Seele finden.

Wolfgang Flandorfer
für die Redaktion

Wir freuen uns über Anmerkungen und Leserbriefe an redaktion@pfarrestockerau.at

beigetragen haben, nicht zuletzt den unterschiedlichen Gruppen in Pfarre und Stadt, die durch Veranstaltungen viel Geld für dieses Projekt aufgestellt haben. Nicht vergessen werden sollen bei diesem Dank alle, die durch ihren Kirchenbeitrag nahezu die Hälfte der Gesamtkosten mitfinanziert haben, sowie die Steuerzahler, die die wichtigen Subventionen des Landes Niederösterreich (€ 219.000.-) und des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst (€ 146.000.-) möglich gemacht haben, ebenso die EntscheidungsträgerInnen, die die entsprechende Widmung beschlossen haben. Sehr gerne lade ich für den 28. Mai um 18.30 Uhr zum Festgottesdienst aus Anlass des Abschlusses der Kirchenrenovierung ein.

- Auch die vergangenen Kar- und Ostertage habe ich zum ersten Mal in Stockerau gefeiert. Wenn es um den Gottesdienst geht, ist es oft die Her-



ausforderung, unterschiedliche Zugänge und Wünsche miteinander zu verbinden – der Gottesdienst soll ausdrucksstark sein und doch nicht zu lang dauern, tief gehend und lebendig, Platz für Kinder haben und ein Ort der Stille sein usw.. Gemeinsam mit vielen Mitgestalterinnen und Mitgestaltern konnten wir Sonntagsmessen weiterhin und auch verstärkt für einzelne Zielgruppen gestalten – besonders für Kinder, Familien und Jugendliche. Diesen Weg möchte ich weiter fortsetzen. Die verschiedenen Ausdrucksformen, Musikstile etc. sollen dazu beitragen, dass Menschen Freude am Gottesdienst haben und in die Beziehung zu Gott immer tiefer hineinwachsen.

- Im Bereich der pfarrlichen Caritasarbeit gab es einige neue Akzentsetzungen. Nach 33 Jahren haben wir von

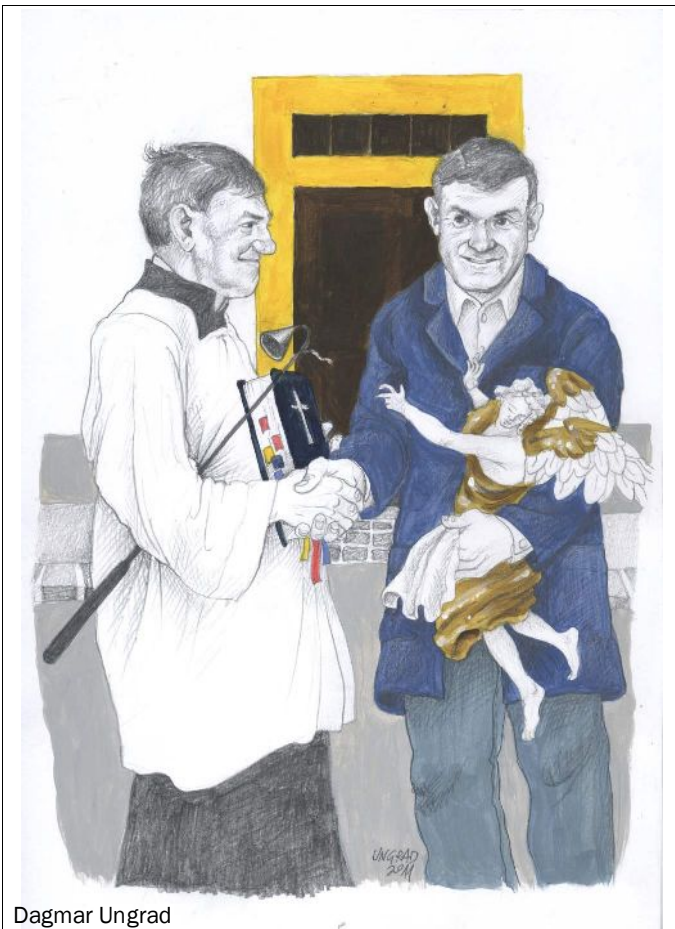
Seiten der Pfarre das Projekt „Essen auf Rädern“ beendet, da es dafür in Stockerau auch drei andere Anbieter gibt – ein großes Dankeschön allen, die durch über Jahrzehnte so verlässlich hier mitgearbeitet haben! Dank tatkräftigen ehrenamtlichen Engagements ist die Caritassprechstunde jeden Dienstag von 9-10 Uhr zu einer fixen Einrichtung geworden. Wir werden uns weiterhin und verstärkt der Frage widmen, wo wir uns als Pfarre in gesellschaftlich wichtige Themen in der Stadt und darüber hinaus einbringen wollen und müssen.

- Im Zuge der niederösterreichischen Stadt- und Dorferneuerung hat auch in unserer Stadt ein entsprechender Prozess begonnen. Ich sehe es als wichtigen Auftrag, dass sich in diesen Prozess auch Menschen auf dem Hintergrund ihres Glaubens einbringen. Wir haben in der letzten Sitzung die Pfarrgemeinderäte, die in den einzelnen Arbeitsgruppen mitarbeiten, ausdrücklich gebeten, sich auch ganz offiziell im Namen der Pfarre einzubringen. Im Pfarrgemeinderat haben wir begonnen über „Gemeindeerneuerung“ in unserer Pfarre nachzudenken. Es geht darum, für unsere Zeit gedeihliche Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Menschen in ihrem Glauben wachsen können, sodass dieser Glaube auch wieder das alltägliche Leben in Familie, Beruf, Freizeit und Gesellschaft durchdringt.

Die Vision für die Zukunft bleibt groß, herausfordernd und reizvoll: dass wir als katholische Pfarre dazu beitragen, dass Menschen Beziehung zu Gott und miteinander entdecken, vertiefen und anderen ermöglichen.

Ihr

Pfarrer Markus Beranek
markusberanek@pfarrestockerau.at



Dagmar Ungrad

Hanse

Unser Mesner Johann Kleedorfer ist das wandelnde Gedächtnis unserer Pfarre. Ob im blauen Mantel des Arbeitenden oder im weißen Rochett des Gottesdieners, er ist nicht wegzudenken. So haben wir ihm diesmal – sein dreißigjähriges Jubiläum als Mesner in der Pfarre Stockerau naht bald – dieses Bild auf Seite 3 gewidmet. Herzlichen Dank für alles, was er in unserer Pfarre geleistet hat.



Bibel Quiz

Leichte Fragen

1. Wer hatte solchen Hunger, dass er sogar Schweinefutter gerne gegessen hätte?
2. In welcher Form kam der Heilige Geist auf Jesus bei seiner Taufe?
3. Wie viel Wasser verwandelte Jesus in Wein?

Für Fortgeschrittene

4. Wie heißt der König, der Ester zur Königin machte?
5. Wer zitterte am ganzen Leib, als er Gottes Stimme hörte?

Lösung Seite 4

Hühnertumult im Pfarrzentrum

Eine große Schar weißer Hühner tummelte sich am Faschingsamstag im Pfarrzentrum. Die Hennen hüpfen mit ihren Hähnen aufgeregt im Takt der Musik und bekunde-



ten durch lautes Gackern ihr Wohlbefinden. Einige dieser Hühner verteilten sogar selbst gelegte Eier. Die Hühner ließen sich weder durch Graf Dracula noch durch eine Gruppe von 68-er Hippies in ihrem Treiben stören. Eine große Schar bunt kostümierter Gestalten verfolgte staunend das Treiben dieser Hühner. Diese labten sich auch eifrig am vorzüglichen Buffet und waren auch an der Sektbar nicht zu überhören. Erst in den frühen Morgenstunden verließ die aufgebrachte Hühnerschar laut gackernd das Pfarrzentrum ...

An dieser Stelle sollte sich eigentlich ein seriöser Artikel über den Pfarrfasching am 5. März 2011 befinden. Wir bedanken uns bei allen helfenden Händen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Günther Preisinger

Ordnung muss sein

Seit der Fastenzeit gibt es im Pfarrzentrum eine

neue Hausordnung: Geraucht darf nun nur mehr im Gruppenraum werden, Vorraum und Gewölbe bleiben rauchfrei.

Gerit Braunsteiner

Es kocht in der Gruft

Es klingt ja etwas seltsam. Aber zehn Männer unserer Pfarre („Die Kolo-Männer“) haben im März für die Obdachlosen in der Gruft unter der Barnabitenkirche in Wien aufgekocht. Es gab 400 Fleischknödel mit Weißkraut und 180 köstliche Marillenschnitten als Nachspeise. Der Abend war für uns ein Erlebnis und ist eine Empfehlung



zum Nachmachen wert. Und wir bekamen von den zufriedenen Kunden „standing ovations“.

Gerhard Schuster

Wie ein Firmling

Unsere Firmlinge besuchten verschiedenste Workshops als einen Teil ihrer Vorbereitung auf den großen Tag. Beispiele gefällig? Bei „Kilo gegen Ar-



mut“ sammelten die Firmlinge vor Stockerauer Supermärkten 600 kg Lebensmittel, die ein Mutter-Kind-Haus in Wien als Spende bekam. Oder drei Firmlinge gestalteten ein

Firm-Weblog, in dem Erwachsene über ihre Firmung vor vielen Jahren berichteten. Oder eine Gruppe gestaltete ein Schattenspiel, oder ...



Foto: Ehn

Bei der Sonntagsmesse am 3. April stellten sich dann die über 120 Firmlinge der Pfarrgemeinde vor. Das Foto finden Sie groß im Internet unserer Pfarre.

Manfred Plattner



Suppe statt Schnitzel

Teilen macht stark! – So haben wir uns auch gefühlt. In jeder Hinsicht war diese Aktion ein voller Erfolg. Das heurige Thema „Bildung für alle“ dürfte viele Menschen zum Spenden bewegt haben. Auch der Suppen Sonntag hatte einen sehr großen Zulauf. Dadurch und durch das Mittun der kfb-Frauen konnten wir die Summe von € 3 176,22 für Hilfsprojekte überweisen.

Brigitta Hatzak

Kraft für Kranke

Ende Februar spendeten Pfarrer Markus Beranek und Kaplan Manfred Müller im Pflegeheim innerhalb eines festlich gestal-

teten Gottesdienstes das Sakrament der Kranken-



Foto: Schuster

salbung. Unser Hoffotograf Johann Schuster (87) machte das Foto.

Sr. Pia Josepha

Weltgebetstag der Frauen

War am 4. März in der Evangelischen Kirche. Das Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ wurde von chilenischen Frauen vorbereitet. Wir haben uns mit der Frage nach unseren Talenten auseinandergesetzt.

Sehr eindrucksvoll wa-

ren eine pantomimische Darstellung und die live-Musik einer Musikgruppe aus Chile. Nach dem Wortgottesdienst gab es noch eine Agape und Austausch im Gemeindesaal. Es war wieder schön, mit unseren Schwestern der Evangelischen Gemeinde im Glauben unterwegs zu sein.

Elisabeth Weber

Pilgern ist „in“

Am letzten Wochenende im



Weinviertler Pilgerweg, Foto Ursch

Bibel Quiz

Lösungen von Seite 3

Weiß jede(r) ...

1. Der verlorene Sohn (NT, Lukas, Kap. 15,6)
2. Als Taube (NT, Matthäus, Kap.3,16)
3. Sechs Krüge voll (NT, Johannes, Kap.2,6)

Weiß fast jede(r) ...

4. Artaxerxes (AT, Ester, Kap. 2, 15-17)
5. Habakuk (AT, Habakuk, 3,16)

NT...Neues Testament
AT... Altes Testament



Auf ein Wort des Pfarrgemeinderates



Als Antwort auf die Dritte Wiener Diözesanversammlung hat der Erzbischof von Wien dieser Tage einen Hirtenbrief veröffentlicht, in dem er auf die Herausforderungen, denen sich die Kirche heute und in Zukunft stellen muss, eingeht. Kardinal Schönborn setzt sich offen und kritisch mit der Situation unserer Kirche in der Gesellschaft von heute auseinander und überlegt, wie es in der Zukunft weitergehen soll.

Mit der *Apostelgeschichte 2010* hat man in unserer Diözese ja bereits begonnen, die Realität in den Blick zu nehmen und festgestellt, dass es vielerorts schon gravierende Veränderung in den Pfarren gibt. Sei es der Mangel an Priestern, die Veränderung der religiösen Praxis, das Fernbleiben von Kindern und jungen Menschen usw. Der Kardinal fordert uns auf, nicht wie bisher weiterzumachen, sondern Neues zu wagen. Damit das gelingen kann, wird es notwendig sein, sich von Altem zu trennen, um Kraft für innovative Neuerungen zu haben. "Wo würde Jesus heute hingehen? Wen würde er heute treffen wollen? Wo würde er sich aufhalten wollen? Worauf verzichten wir in Zukunft? Wo kann Neues hervorbrechen? Welche Charismen haben die Menschen in unserer Gemeinde und wie können sie ihre Begabungen einbringen?" - diese und viele andere Fragen wirft der Hirtenbrief auf. Neue Strukturen und neues Handeln werden erforderlich sein. Ich denke, dass wir in unserer Pfarre mit unserem Pfarrer auf einem guten Weg in die Zukunft sind, denn wir haben uns schon im Februar bei unserer Klausur für eine Glaubens- und Erneuerung entschieden. Wie das konkret für uns als Pfarre Stockerau aussehen wird, das sind die großen Fragen und Aufgaben, mit denen wir uns in der nächsten Zeit im Pfarrgemeinderat auseinandersetzen werden.

Erika Trabauer

Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Link zum Hirtenbrief: http://www.erzdioezese-wien.at/download/hirtenbrief_2011.pdf

ausgekundschaftet, wo St. Koloman begraben liegt.

Und die nächste Fußwallfahrt wirft schon ihre mächtigen Schatten voraus: Am Christi Himmelfahrtstag, dem 2. Juni starten die Mariazeller Fußwallfahrer nach der 8-Uhr-Messe und kommen am Montag, dem 6. Juni im Gnadenort an. Anmeldungen in der Pfarrkanzlei oder bei Herrn Karl Hochfelsner.

Karl Hochfelsner

Das gute Wort zum Tag

Weihbischof Dr. Franz Scharl besuchte im Rahmen seiner Visitation fast alle Institutionen in unserer Stadt. „Der Bischof kommt in die Schule!“ Unter diesem Motto wurde der Besuch des Weihbi-



schofs in den unterschiedlichsten Schultypen von den ReligionslehrerInnen schon lange vorbereitet und den Kindern angekündigt. Singen, Spielen, Basteln, Diskutieren, Beten, Fragen, Feiern, Rätseln, alles, was der Religionsunterricht bietet, wurde dem Bischof vorgestellt, mit ihm erarbeitet und gestaltet.

Je nach Altersstufe wurde er mit unterschiedlichsten Fragen konfrontiert, die er kindgerecht beantwortete.

Zum Abschluss durfte sich jede und jeder ein persönliches „gutes Wort“ des Bischofs holen. Nach dem Unterricht hatten auch alle anderen LehrerInnen noch Zeit, den Weihbischof kennenzulernen und den aufregenden Schultag mit ihm ausklängen zu lassen.

Bernadette Bruckner

Nur Muth



Unser Stockerauer Priester Markus Muth wurde von Kardinal Schönborn zum neuen Subregens des Priesterseminars bestellt. Wir wünschen ihm alles Gute.

Via Crucis

Der Kreuzweg wurde in der Fastenzeit mehrfach gefeiert. Wir möchten zwei besondere Kreuzwege hervorheben.

Am 15. April machte sich das evangelische und katholische Kirchenvolk vom Rathaus über Bahnhof, Marktgasse, Europa-Hauptschule zur Katholischen Kirche auf den Weg, um beim Stadtkreuzweg in den fünf Stationen über die Zeit nachzusinnen. Und am Mittwoch der Karwoche gestalteten Herbert und Lukas Lauer mann (Orgel und Cello) in der stimmungsvoll, dunklen Kir-



che einen Kreuzweg mit der Musik von Franz Liszt.

Redaktion

Fleißige Diener

Schon frühmorgens am Gründonnerstag probten unsere Minis unter der „kundigen Hand“ ihrer Miniführer den feierlichen Ablauf der Gottesdienste



in der Karwoche. Herzlichen Dank den vielen jungen Menschen für ihren Einsatz für besinnliche Festtage. Und am Karfreitag ersetzten sie die im Vatikan auf Erholung befindlichen Glocken mit ihren ohrenbetäubenden Ratschen.

Kaplan Manfred M. Müller

Nur die Füße

Wenn man sich gewaschen hat, muss man nur mehr die Füße waschen. So wusch Pfarrer Markus Beranek am Gründonnerstag wie Christus vor 2000 Jahren den Zwölfen die Füße. Wie es sich heute gehört, war die Quote mit sechs Frauen und sechs Männern erfüllt. Eine schöne Zeremonie: „Der Größte unter Euch soll der Diener aller sein“.



Jetzt möchten Sie sich das Buch besorgen?

John Eldredge
Der ungezähmte Mann
285 Seiten,
ISBN-13: 978-3765518409, 16,95 Euro.

Eine Buchrezension

Oh Mann



Diäten boomen. Bio boomt. Omas Kartoffelpufferrezept boomt. Und: Männerbücher boomen. Was

macht man mit soviel Boomen? Man greift zu John Eldredge und liest, denn dieser Mann hat was zu sagen. Er redet Klartext. Verheiratet, Vater dreier Söhne, schreibt Eldredge leidenschaftlich über Männlichkeit und Mann sein. Sein Wunsch: "Denen zu Hilfe eilen, die niedergestreckt worden sind." Der Kämpfer ohne Furcht und Tadel zu sein. Der Ritter. der Gladiator. Aber so einfach geht das nicht. In einem schmerzlichen Selbsterkennungsprozeß ohne verkrampftes Selbstmitleid muss er wahrnehmen: "Du kannst nicht der Retter sein, John, bevor du nicht zuerst der Mann ohne Pferd warst, der Mann, der gerettet werden muss."

Ein Buch über Lügen und den harten Kampf um die Wahrheit, ein Buch der Abenteuer und der Suche nach dem, was wahrhaft trägt. Ein Buch über Wunden. Ein Buch der Ehrlichkeit: "Sie müssen Gott fragen, was er von Ihnen denkt, und Sie müssen so lange an dieser Frage dranbleiben, bis Sie die Antwort haben". An dieser Stelle wird der Kampf besonders heftig. Der Feind Gottes wird alles dran setzen, dass Sie genau das nicht erfahren. Er wird Bauchredner spielen, er wird in einer Tonlage zu Ihnen sprechen, dass Sie denken, es sei die Stimme Gottes." Eldredge bleibt dran. Er will die Antwort. Gott sei Dank.

Kaplan Manfred M. Müller

Die Auferstehung

Bei der Auferstehungsfeier konnte man auch das neue Vortragskreuz von der Stockerauer Künstlerin Veronika Küssel aus einer Kombination von Holz, Metall und großen glitzernden Glassteinen bewundern. Das Kreuz begleitete auch am Ostermorgen das wunderschöne Osterhochamt, das unser Kirchenchor unter der Leitung von Hans Niedermayer mit der Orgelsolomesse von Mozart verschönerte.



mit der Orgelsolomesse von Mozart verschönerte.

Dankbare Ungarn

Seit einiger Zeit schon holt sich eine ungarische Caritasorganisation östlich von Budapest lastwagenweise die von Ihnen gespendeten Kleidungsstücke und Kindersachen ab und verteilt sie an 300 bedürftige Familien. Dieser Tage flatterte auch ein Dankschreiben an unsere Stockerauer Caritas und alle Spender ins Haus.

Karl Hochfelsner

Chorale Totale

Chorale Totale hat am 21. Mai ein Chorkonzert im Pfarrsaal gestaltet, das unter dem Titel „Mix-Dur mit Moll“ stand.

Ulli Neuhold

Die Kosaken kommen

Am 12. Juni gibt es um 19:30 Uhr (Achtung: Änderung der Beginnzeit) in der Pfarrkirche ein Konzert der Bolschoi Don Kosaken.

Stadtfest

Am 3. und 4. September findet wieder das Stockerauer Stadtfest statt. Heuer wird sich die Pfarre unter anderem mit der Feldmesse am Sonntag um 9:30 am Scharfen Eck, dem Bibelfigurenfest und der Turmbesteigung beteiligen.

Gelobt ist gelobt



Am 18. September (und die nächsten 300 Jahre immer am 3. Sonntag im September)

findet wieder die Karnabrunner Gelöbniswallfahrt statt.

Evangelisch feiern

Die evangelische Kirche erstrahlt in neuem Glanz. Damit ist der erste Bauabschnitt des Projekts *Lebensraum* abgeschlossen. Das wird gefeiert.

Am Samstag, dem 18. Juni wird das Fest mit Glockenläuten um 12:05 beginnen. Auf der gesperrten Manhartstraße wird es ein Festzelt und ein umfassendes Programm geben.

<http://evang-stockerau.org>

Eine sehr Lange Nacht



Auch heuer wieder wird die **L a n g e** Nacht der

Kirche in Stockerau am Samstag, dem 28. Mai, gefeiert. Ein interessantes Programm wartet auf Sie. Erika Grün mit Gedichten, begleitet von der Herulia Kammermusik. Oder Lukas Laueremann mit einem

fantastischen Improvisationsprogramm für Cello, Orgel und Cembalo. Oder vielleicht Markus Hackl mit Liedern über Gott und die Welt? Das alles ist zu weltlich – dann eben eine Nacht wie in Taizè? Die Apostelgeschichte 2010? Mitternächliche Kirchenlieder mit Georg Ihm? Und zum Abschluss ein Nachtgebet, das unsere Jugend gestaltet.

Und dazu ist neben anderen Attraktionen der Kirchturm offen und beleuchtet und unten wartet dann zu guter Letzt Speis und Trank auf Sie. Auch die Rätselralley könnte manche begeistern.

Wolfgang Flandorfer

Verjüngungskur im Kloster St. Koloman

Seit Anfang dieses Jahres bereiten wir uns auf die kommenden Jubiläen vor: 1000 Jahre Hl. Koloman und 100 Jahre Steyler Missionsschwestern in



Österreich (2012). Von Jänner bis Juni 2011 wird unsere Klosterkirche ausgemalt und saniert. Da St. Koloman vor allem Heimstätte für unsere kranken und alten Mitschwestern ist, hat diese Schwesternkommunität keine Nachwuchsprobleme. So sind 2011 15 Schwestern aus anderen Kommunitäten zu uns ins Kloster gekommen. Damit unsere Kirche und die Heiligen in neuem Glanz erstrahlen können,

legen nicht nur Handwerker, sondern auch viele Schwestern liebevoll Hand an. Der Hochaltar braucht eine gründliche Pflege. Nicht nur der Hl. Koloman, sondern auch die Heiligen Theresia von Avi-



la, Hildegard von Bingen, Andreas und Gregor der Große erfreuen sich einer sorgfältigen Behandlung. Wir möchten Pfingsten und die Ordensjubiläen in der sanierten Kirche feiern können.

Sr. Christa Petra

Erster Mai-Aufmarsch

In alter Tradition wurde die erste Maiandacht beim Wallfahrerkreuz neben der Donau gefeiert. Jung und Alt, zu Fuß, mit dem Rad und mit dem Auto kamen die Stockerauer. Johann Eis sorgte für Sitzbänke und kühle Getränke.

Priester im Netz

Können Sie sich noch erinnern? Franz Hochfelsner gestaltete letztes Jahr die Ausstellung der Priester und Kapläne seit 1949 in unserer Kirche anlässlich der Langen Nacht der Kirche. Wäre ja schade, wenn man sich das nicht mehr ansehen könnte. Darum gibt es diese Informationen jetzt im Internet. Gehen Sie zu www.pfarrestockerau.at und klicken Sie auf *Priesterchronik*. Alles da!

Die Internet Redaktion

Dachdeckerei

Spenglerei



Zickbauer



Weineckgasse 19, 2000 Stockerau

Tel.: 02266/62345

e-mail: office@zickbauer.at

Internet: www.dachspezi.at



CAFE · KONDITOREI · EIS

POIGNER

Bahnhofstr. 1, 2000 Stockerau
www.poigners.at
 tagl. geöffnet 07.00 – 20.00 Uhr

GROISS

DIESEL & BENZIN
Diskont
SB-Waschboxen



2000 Stockerau • Josef-Jessernigg Str. 3
www.diesel-benzin-diskont.at



HOCH- u. TIEFBAU
HUEMER
 GES.M.B.H

Prager Straße 5
 2000 Stockerau

Tel. 02266/610 92
 Fax 02266/672 06
 e-mail: office@huemer-bau.at

MARESCH
 Holzbau Maresch
 Zimmerei und Holzfertigteilproduktion GmbH

A-2081 Niederladnitz 116
 Tel.: 02949/7000-24, Fax -27

zimmerei@maresch.co.at
www.holzbau-maresch.at

ECKER
 STEINMETZMEISTER

DENKMALPFLEGE
 KONSERVIERUNG
 RESTAURIERUNG
 RENOVIERUNG

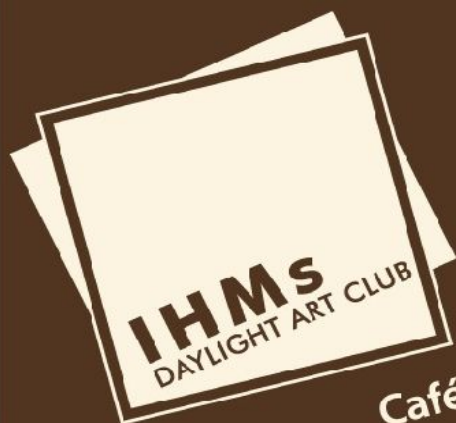
WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m. b. H.
 2514 Traiskirchen | Badenerstraße 25
 T.: 022 52/52 22 40 | F.: 022 52/52 22 47
 M.: office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at



Strauß Auto erleben.


Karl Strauß GmbH, A-2000 Stockerau, Horner Straße 87
 Tel.: +43 (0) 2266 / 71555-0, www.karl-strauss.at

2000 Stockerau • Hauptstraße 27 • www.ihm.at



Öffnungszeiten
 Mo. – Sa. 7.30 – 24.00
 So- & Feiertag 8.30 – 24.00
 Tel: +43 (0) 2266 / 6250525

Frühstück • Tapas • Snacks • Weine • Cocktails

CHRONIK - TERMINE

Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

TAUFE „WIR FREUEN UNS“



29.01	Anja Maria	DEIX
30.01	Lilia Franziska	REININGER
12.02	Lukas Franz	KOLOWRAT
13.02	Alina	GSCHWENDTNER
20.02	Laura Valerie Emely	KÖNIG
26.02	Marcel Claudia	NEDOK
05.03	Moritz	KASTNER
05.03	Manuel Johann	STORKAN
19.03	Timo	TABORSKY
27.03	Angelina	BOCK
03.04	Lukas Leopold	HENGELMÜLLER
23.04	Noel Johann	NIMFÜHR
22.04	Fabian	STRONDL
24.04	Lucian	GEPPERT
07.05	Saskia Friederike	SCHMEKAL
07.05	Erik	SCHMEKAL
07.05	Ian	SCHMEKAL
08.05	Adrian Emanuel	SEBESTYEN
14.05	Alexandra Maria	WASTL
14.05	Theresita Waltraud Johanna	BAUER

Wir gedenken unserer Verstorbenen (Fortsetzung)



18.04	Marie	LANG
19.04	Alexander	WINIWARTER
25.04	Roland	MOSER
22.04	Fabian	STRONDL
23.04	Karl	ZIMOLA

Das Sakrament der Ehe haben gefeiert

EHE „WIR WÜNSCHEN GLÜCK“



18.02	Brisca Maria AMMERSTORFER und Peter Helmut SCHMERL
30.04	Natalie ASKARI und Roman KAINZ
07.05	Petra SCHIMANI und Michael SCHMIEDL

Wochen-, Sonn- und Feiertagsmessen, Beichtzeiten

Dienstag und Freitag	07:00 Messe - Anbetungskapelle
Mittwoch	08:00 Messe - Kirche
Donnerstag	18:30 Messe - Anbetungskapelle
Freitag	16:00 Messe im Krankenhaus
Samstag	08:00 Begräbnismesse Kirche 15:30 Messe in der Arche 18:30 Vorabendmesse Kirche
Sonntag	8:00, 9:30 und 18:30 in der Kirche Vormittags Pfarrkaffee und Bibliothek im Pfarrzentrum
Feiertage	Messen um 08:00 und 9:30
Beichte und Aussprache	Jeden Samstag 17-18 Uhr, Kapelle

Ordnung in der Ferienzeit (2.Juli – 9.September)

Dienstag	07:00 Messe - Anbetungskapelle
Mittwoch	08:00 Messe - Kirche
Donnerstag	18:30 Messe - bei Bedarf Begräbnismesse
Freitag	16:00 Messe im Krankenhaus
Samstag	Keine 8:00 Messe 15:30 Messe in der Arche 18:30 Vorabendmesse Kirche
Sonntag	8:00, 9:30 in der Kirche Vormittags Bibliothek im Pfarrzentrum, aber kein Pfarrkaffee und keine Abendmesse
Feiertage	Messen um 08:00 und 09:30
Beichte und Aussprache	Jeden Samstag 17-18 Uhr, Kapelle



Bibliothek im Pfarrzentrum

Moderne Kinderbücher, Neueste Romane
Aktuelle Sachbücher
Spiele – Audio - Video

Geöffnet jeden Sonntag 08:45 – 11:30

Wir gedenken unserer Verstorbenen




28.01	Friedrich	UHL
30.01	Christine	GRÖSSINGER
01.02	Josef	NAHODIL
02.02	Robert	VIROSTEK
04.02	Erna	CERNY
07.02	Angela	TEUFL
14.02	Maria	REINDL
17.02	Anton	SCHAFFER
07.03	Friederike	WANZENBÖCK
10.03	Johann	STRAMBACH
15.03	Margaretha	HUDECEK
16.03	Josef	SCHNEIDER
17.03	Nathalie	KÖSNER
24.03	Theresia	HEINDL
24.03	Anna	WIENER
25.03	Leopoldine	HABEREDER
25.03	Christa	HATZAK
27.03	Wolfgang	SCHOTT
29.03	Angela	CSEKITS
01.04	Karl	FIEDLER
03.04	Franz	BERNARD
04.04	Adam	MÜLLER
07.04	Rudolf	BERGMANN
14.04	Theresia	SCHNEIDER
17.04	Leopold	WEINHAPPL

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Stockerau
Herausgeber und Verlag: Pfarrer Dr. Markus Beranek
Redaktion: Wolfgang Flandorfer, Erika Trabauer, Günther Preisinger, Herbert Mathe
alle Kirchenplatz 3, 2000 Stockerau, DVR Nr. 0029874(1818)
eMail: pfarrestockerau@pfarrestockerau.at

Web: www.pfarrestockerau.at
Herstellung: Druckerei Bösmüller Print Management GesmbH&KoKG, Wien-Stockerau
Offenlegung gemäß Mediengesetz:
Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitschrift ist die röm. Kath. Pfarre Stockerau. „unterwegs“ dient der Information der Pfarrgemeinde
Auflage: 6500

Termine

PZ ...Pfarrzentrum, MR ... Meditationsraum
 ... An diesem Tag ist Kindergottesdienst

Mai 2011

Fr 27.		Lange Nacht der Kirchen	Wien
Sa 28.	18:30	Festmesse zum Abschluss der Renovierungsarbeiten	Kirche
	Ab 19:30	Lange Nacht der Kirche in Stockerau 	Kirche
So 29.	9:30	Familienmesse 	Kirche
	18:30	FindFightFollow (Jugendgottesdienst in der Seeschlacht) 	Langenzersdorf
Di 31.	19.00	Bittag in Stockerau Messe in Friedhofkapelle	Friedhof

Juni 2011

Mi 01.	18:30	Bittag in Ober- und Unterzöggersdorf	Kapelle Unterzög.d
Do 02.	Fest Christi Himmelfahrt		
	08:00	Hl. Messe zur Verabschiedung der Mariazeller Fußwallfahrt	Kirche
	09:30 18:30	Hl. Messen	Kirche
Gottesdienste im Kloster wie an Sonntagen			
Do 02. - Mo 06.		Fußwallfahrt nach Marizell Anmeldung 0680/21 11 148	
So 05.	09:30	Kindergottesdienst 	Pfarrsaal
Mo 06.	11:15	Wallfahrergottesdienst in der Michaelskapelle	Marizell
Di 07.	20:00	Brotbrechen mit Pfr. Beranek	MR
Mi 08.	19:30	Die Zukunft unserer Diözese – Ein Gespräch zum Hirtenbrief	Pfarrsaal
Fr 10.	21:00	Pfingstvigil in der neuen Kirche	Oberrohrbach

So 12. Pfingstfest

	09:30 18:30	Pfingsthochamt Abendmesse	Kirche
	19:30	Konzert der Bolschoi Don Kosaken, Karten Kulturamt oder Raiffeisenkasse	Kirche
Mo 13.	08:00	Hl. Messe	Kirche
	10:00	Familienmesse 	Spielwiese Senningbach
Mi 15.	18:30	Monatsmesse	Oberzög.
Fr 17.	18:30	Hl. Messe und anschließend Mitarbeiterfest im Pfarrgarten	Kirche PZ
Sa 18.	14:00	Frauensommerfest der KFB „Bist du Feige?“ Von der süßen Frucht zur verdeckten Angst Kosten: € 18,- incl. Abendbuffet Treffpunkt: Parkplatz Wienerstraße, Abfahrt: 13.00 h	Großrussbach
	18:30	Abendmesse mit neuen Liedern	Kirche

So 19.	09:30	Kindergottesdienst 	Pfarrsaal
	18:30	Jugendmesse 	Kirche
Mo 20.	7-16	Gebet für die Stadt	Kloster
Do 23.	Fest Fronleichnam		
	09:00	Festmesse in der Kirche und Prozession Kirche - Pflegeheim - Gymnasium - Kirche	Kirche
Gottesdienste im Kloster wie an Sonntagen			
So 26.	18:30	Jugendmesse	Kirche

Juli 2011

Sa 02.	Beginn der Ferienordnung, siehe Seite 8		
Mo 18.	7-16	Gebet für die Stadt	Kloster

August 2011

Di 02.		Redaktionsschluss Pfarrblatt	
Di 09.	14-17	Kirchturmführungen	Kirchturm
So 14.	10:00	Feldmesse beim Feuerwehrhaus	Oberzög.d.
Mo 15.	Fest Maria Himmelfahrt		
	08:00	Hl. Messe	Kirche
	09:30	Festgottesdienst	Kirche
Di 23.	9-12	Kirchturmführungen	Kirchturm

Ab September 2011 - Terminvorschau

Fr 02.	18:00	Eröffnung „Bibelfigurenfest“ durch Weihbischof Turnovszky 2.9-23.9 täglich geöffnet	Pfarrzentrum
So 04.	09:30	Stadtfest - Feldmesse am Scharfen Eck	Stadt
So 04.	15:00	Bibelfigurenfest – Dichterlesung Rudi Weiß	Pfarrkirche
Sa 10.	Ende der Ferienordnung		
Sa 17.	13:00	Kulturausflug Mütterrunde Führung Basilika Hl.Geist, Wien	Bahnhof
So 18.	06:00	Fußwallfahrt nach Karnabrunn	Kirche
	11:00	Wallfahrermesse Keine 9:30 Messe in Stockerau	Karnabrunn

Das Jubiläumsjahr kündigt sich schon an

Am 13. Oktober, dem Fest des Hl. Koloman, beginnt das Jubiläumsjahr 1000 Jahre Hl. Koloman, 1000 Jahre Stockerau und 100 Jahre Kloster St. Koloman. Den Festgottesdienst zur Eröffnung dieses Jubiläumsjahres wird der Abt von Stift Melk Georg Wilfinger am 16. Oktober um 9:30 in unserer Pfarrkirche zelebrieren. Fast alles über das Jubiläumsjahr gibt es dann in der Augustausgabe von **unterwegs**.

Bibelfigurenfest



Ausstellung mit biblischen Erzählfikturen „Gott geht mit“

Eröffnung

2. September, 18 Uhr durch **Weihbischof Stephan Turnovszky**

Geöffnet: 2.9.- 23.9.2011

Donnerstag bis Samstag: 16 - 20 Uhr
Sonntag: 9 - 12 und 15 - 18:30

Reisebüro Penner

Reisen mit Herz und Verstand

A-2000 Stockerau, Eduard-Rösch-Straße 10 Tel.: 02266/65984 od. 65124, Fax: 02266/65554
 Mail: office@penner-reisen.at Web: www.penner-reisen.at Ihr Partner für Busreisen in ganz Europa!

bürotechnik heinisch

- ➔ Druck- & Kopiersysteme
- ➔ PC's & Netzwerke
- ➔ ISDN-Anlagen
- ➔ Software
- ➔ Verkauf & Service

J. Schidla-Gasse 1
2000 Stockerau

Telefon: (02266) 617 57
Telefax: (02266) 617 57-8

Mail: office@heinisch-edv.at
Internet: www.heinisch-edv.at

HARMER

TRANSPORTE GMBH

Transportunternehmen • Muldenservice • Entsorgung • Sand • Schotter

A-2000 Stockerau, Heid-Werkstrasse 1
Tel: +43(0)2266 / 628 35-0 Fax:-17
Internet: http://www.harmer.co.at

Malermeisterbetrieb

KICKENWEITZ

Malerei, Anstrich, Tapeten, Holz-, Metall- u.Fassadenanstrich

2000 Stockerau, Neubau 82, Tel. u. Fax **02266 / 62844** e-mail: maler_kickenweitz@aon.at

Wir bieten saubere Arbeit und Verlässlichkeit mit fachmännischer Beratung.



**QUASNITSCHKA
HAUSTECHNIK**
GES.m.b.H. FÜR HEIZUNG - KLIMA - SANITÄR

A-2000 Stockerau • Hauptstraße 9 • Telefon 0 22 66/634 17 • www.quasnitschka.at

Heiz die Sonne ins Haus



www.heizdiesonne.net



Online Bausparen

4,0 %

Einstiegszinssatz*

Jetzt abschließen!
Aktion nur bis 30. Juni 2011

www.donau-weinland.volksbank.at

*Der mit dem Prospektus von 4,0 % p.a. gültig erhaltene Abschluss eines Online-Bausparvertrages bis 30.06.2011 ist ein für den gesamten Zeitraum von 12 Monaten zu 1,7 % p.a. festzulegender Variable Variable Verzugszins. Der Abschluss ist nach der Indienststellung und Zinsverfall erhalten Sie in den ABB. Der Effektivzinssatz beträgt mindestens 2,0 % und höchstens 7,0 % (vor KESt). Details entnehmen Sie bitte der "Yarlerkabel".

Volksbank Donau-Weinland
Hauptstraße 7, 2000 Stockerau
Telefon: 050 440 - 600
vertrauen.verbinder@donau-weinland.volksbank.at

BÄCKEREI KONFITOREI

Berthold

Qualität ist Sache!

3464 Seitzersdorf Wolfpassing · Bäckerstr. 12 · Tel. 02265/7240 · Fax -20
 2000 Stockerau · Manhartstraße 63 · Tel./Fax 02266/681 29
 2000 Stockerau · Josef-Wolfik-Straße 8 · Tel./Fax 02266/613 97

Tür für Gott und Menschen offen halten



Weihbischof Dr. Franz Scharl im Interview

Lieber Herr Weihbischof, in diesen Wochen besuchst du alle Kindergärten und Schulen in Stockerau und kommst darüber hinaus mit vielen Menschen in pfarrlichen Gruppen, in der Stadt, im Gemeinderat ins Gespräch. Was ist für dich die eindrucksvollste Begegnung bei diesen vielen Gesprächen?

Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten, weil ich viele ganz besondere Begegnungen hatte:

- Die großen Menschenfragen, die mir von Schüler/inn/en im Sonderpädagogischen Zentrum gestellt wurden.
- Die Hl. Messe in Unterzögersdorf mit anschließendem Zusammensein im Feuerwehrhaus: eine entspannte Land-Situation, die überraschenderweise auch zu einer Stadtpfarre gehört.
- Der Abend im Rathaus Stockerau: offen füreinander gestaltet und respektvoll in noblem Ambiente mit echter Tradition.
- Der ökumenische Stadt-Kreuzweg: eingepasst in die vorösterliche Bußzeit; aber auch eingefügt in entscheidende Lebenszentren menschlichen Lebens: Rathaus, Bahnhof, Markt, Schulen und Pfarrkirche.
- Das Zusammenkommen der verschiedenen Generationen im Feuerwehrhaus Stockerau.
- Die jetzige (moderne) Architektur in der ARCHE in sehr angenehmer Gesprächs-Atmosphäre für Wohnende und Arbeitende.
- Ein ehrliches Gespräch mit der Leiterin des Sozial-Marktes, die ihre Talente auf menschenfreundlichere Weise zum Einsatz bringen kann, als in ihrer vorherigen Arbeit in einem Großkonzern.
- Die ausführliche und Interesse weckende Betriebsführung in der Firma M-U-T durch den Chef (assistiert von Jung-Chef und Bürgermeister sowie Pfarrer).
- Die unerwartete wertschätzende Aufwartung der Hauptverantwortlichen inkl. renommierten Primar im Krankenhaus Stockerau.
- Das instruktive Gespräch über das Pflege-Konzept im städtischen Pflegeheim.

- Begegnung in der Elektronik-Berufsschule: nicht angelernte, sondern ehrliche Fragen auf respektvollem Niveau mit gastfreundlichen Klima.
- Die Begegnung mit dem Pfarrgemeinderat, der sich pro-aktiv auf die Zukunft hin orientiert.
- ...

Natürlich spielt bei diesen Antworten meine eigene Brille der Wahrnehmung eine entscheidende Rolle.

Im Zuge deiner Besuche in vielen Pfarren bekommst du viel Überblick – wo siehst du besondere Stärken unserer Pfarre hier in der Stadt Stockerau?

- Die vielfältigen Andockmöglichkeiten für andere Menschen in der Pfarre, das heißt auch das bunte Angebot.
- Die gute Ausrüstung mit Hauptamtlichen über längere Zeit, die eine gedeihliche Atmosphäre und ein gutes Wachstumsklima geschaffen hat und schafft – in Abstimmung mit vielen getauften Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.
- Die lebendig haltende Vernetzung mit anderen Verantwortungs- / Entscheidungs-Trägern.

... und welche zwei besonderen Herausforderungen werden für dich deutlich?

1. Sich in den diözesanen Weiterentwicklungsprozess (ApG 2010 - Fortsetzung) maßgeschneidert für die Stadt Stockerau sowie die Orte Unter- und Ober-Zögersdorf einklinken (Prioritäten-Abfolge: Mission zuerst, gefolgt von Jüngerschaftsschulung und Strukturreform).
2. Einerseits erkennen, dass wir durch die Taufe auf den Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes** zur höchsten Würde der **Gottes-Kinderschaft** erhoben wurden. Andererseits aus dieser Würde heraus die Pfarre als offenes, impulsgebendes Innovationszentrum (von der Verkündigung, Liturgie, Caritas & Gemeinschaftspflege her) nach innen und **außen** sehen, definieren und leben (lernen).

Das heißt der Leib **Christi**, das wandernde **Gottes-Volk** wächst von **Gott** her durch die gelebte Eucharistie.



Welchen Wunsch würdest du den Menschen unserer Pfarre zum Abschluss der Visitation gerne mitgeben?



Die Tür für **Gott**, Sein Wort, Seinen lebendig machenden **Atem** ebenso offenhalten, wie für die Menschen, die suchen; die zu Besuch kommen, ...

Das Interview führte Pfarrer Markus Beranek



ITT *Engineered for life*

 **VOGEL PUMPEN**  **LOWARA**

 **FLYGT**  **WEDECO**

www.ittaustria.at

Liebevoll handgemachte Blumenarrangements...

Für jedes Fest und jeden Anlass:
Taufe, Erstkommunion, Firmung,
Hochzeit, Beerdigung,...



2000 Stockerau, Telefon: 0664/1914125
blumenjudith@gmx.at, www.blumenjudith.com

**Nur eine Bank ist meine Bank!
Die Bank mit dem persönlichen Service!**



Raiffeisenbank Stockerau
2000 Stockerau, Rathausplatz 2
Tel. 02266/62501-0, Fax: 02266/62501-35
<http://www.Stockerau.MeineRaika.at>



**MALEREI
ANSTRICH
FASSADEN
STUCKDEKOR**

Malereibetrieb STRUPP
3591 FLUGLAI 57
0664 9216380

www.strupp.at

Die Fleischerei  **SCHWANZER** *hat's!*

2000 Stockerau, Neubau 30
Tel: 02266/62199, Fax: 02266/61887
Thürle Hauptstraße 20
Tel: 02266/67977



Drei Königshof
RESTAURANT - CATERING

wohlfühlen - genießen - feiern
Familie Hopfeld, GmbH & Co KG
Hauptstraße 29-31, A-2000 Stockerau
tel: +43 (0)2266 62788 0
fax: +43 (0)2266 62788 6
www.dreikoenigshof.at



Statik und Konstruktionsplanung

Dipl.-Ing. Peter Spitzer

Zivilingenieur für Bauwesen
2000 Stockerau, Donaustraße 4
Telefon: 02266/659 21-0, Fax: DW 12
E-Mail: zt-spitzer@utanet.at



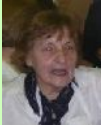
Bank Austria
Corporate Banking

Member of  **UniCredit**

Renovierung der Kirche

Am 28. Mai feiern wir um 18:30 einen Dankgottesdienst zum Abschluss der Kirchenrenovierung. Alle sind dazu eingeladen, die einen Beitrag geleistet haben, sei es als Steuer- und KirchensteuerzahlerIn, als HelferIn, als Organisation in Diözese, Land und Bund, als SpenderIn und nicht zuletzt als Firma, die am großen Werk mitgemacht hat. Das Pfarrblatt dankt auch besonders für die Inserate der teilnehmenden Firmen.

Mütterrundenfest



Bald kommt wieder das große Mütterrunden-Fest. Im Kalender findet man es nicht. Brigitta Hatzak hat uns daher dazu das folgende Gedicht zugesandt.

*Schön ist es, auf der Welt zu sein,
sagen Frauen von dem kfb-Verein.
Ob 60, 70 Jahre oder mehr -
ein schönes, großes Fest muss her!
Gemütlich beieinander' zu sein
und stimmen in ein Loblied ein -
es muss noch in diesem Sommer sein,*

*der richtige Tag fällt uns noch ein.
Bis dahin segne uns alle der Herr Jesus
Christ -
seid wachsam, so erfahrt ihr, wann das Fest dann
ist!*

Einen schönen Sommer wünschen
Christina, Brigitta, Elisabeth

1000 Jahre Stockerau

Was feiern wir eigentlich?



Die Stadt Stockerau begeht 2012 die 1000 Jahrfeier. Vielen Bewohnern unserer Stadt ist wohl nicht ganz klar, was hier eigentlich gefeiert wird. In den Medien hält sich bis heute

das Interesse an diesem Jubiläum in Grenzen.

Viele sind ratlos und fragen sich: „Was sollen wir eigentlich feiern?“

Die Pfarre Stockerau sieht das ganz anders: Wir begehen die 1000 Jahre aus mehreren Blickwinkeln. Die nächsten beiden Pfarrblätter stehen ganz unter dem Eindruck dieses Jubiläums.

Deshalb möchte ich heute auf die historischen Hintergründe eingehen und hoffe sehr, die geneigte Leserschaft nicht zu langweilen.

Bischof Thietmar von Merseburg (975 – 1018) erzählt in einem seiner acht Bücher seiner Chronik, dass damals der irische Pilger Koloman anlässlich seiner Heimkehr aus dem Heiligen Land bei Stockerau den Tod am Galgen gefunden hat. Der Grund dafür waren Verständigungsschwierigkeiten zwischen ihm und der einheimischen Bevölkerung. Der fremden Sprache und der fremden Kleidung wegen verdächtigte man ihn schließlich, ein böhmischer oder gar ungarischer Spion zu sein, und brachte ihn vor den Richter.

Dazu muss man wissen, dass die Gegend um Stockerau am beginnenden 11. Jahrhundert Grenzgebiet war. Die Babenberger beherrschten seit 976 bestenfalls den Donauraum; Böhmen, Mähren, Polen und Ungarn bedrohten immer wieder durch feindliche Übergriffe dieses Gebiet. So war es nur verständlich, dass jedem Fremden mit großem Misstrauen begegnet wurde. Koloman kam vor den Richter, konnte aber auch vor der Obrigkeit keine andere Sprache verwenden. Um ihn zum Reden zu bringen, riss man ihm mit glühenden Zangen Fleisch aus dem Körper und zersägte ihm die Schienbeine. Alles half nichts, so wurde schließlich der allzu „verstockte Landesfeind“ zwischen zwei Räubern an einem Holunderbaum aufgehängt. Die Melker Annalen verzeichnen das Martyrium des Koloman zum Jahr 1012.

Nun sollen sich, wie verschiedene Legenden berichten, um den Gehängten zahlreiche Wunder ereignet haben. Der Leichnam blieb unversehrt, obwohl die Beine zersägt worden waren, der dürre Holunderbaum begann wieder auszutreiben, beim Herausschneiden von Fleisch aus dem Leichnam strömte an dieser Stelle warmes Blut aus dem Körper. Durch das herausgeschnittene Fleisch sollen sich auch Wunder ereignet

haben. Der Leichnam wurde daraufhin abgenommen und in einer eben erst errichteten Kirche beigesetzt. Am Grab des Heiligen ereigneten sich weiterhin Wunder, schließlich erfuhr auch der damals in Melk residierende Babenberger Markgraf Heinrich I. davon. Er ließ die Vorfälle untersuchen. Schon bei der Öffnung des Grabes erwies sich Koloman wiederum völlig unverseht, obwohl schon zwei Jahre seit der Beisetzung vergangen waren. Schließlich wurde im Auftrage des Markgrafen die Überführung nach Melk angeordnet. Dies geschah nach den Melker Annalen 1014, die Beisetzung in Melk erfolgte am 13. Oktober. Dieser Tag ist seit jeher der „Kolomanitag“.

Am 13. Oktober 2011 beginnt nun in Stockerau seitens der Pfarre das „Kolomanijahr“, das dann am 13. Oktober 2012 seinen Abschluss findet.

Ich hoffe, damit einen kleinen historischen Überblick gegeben zu haben. Man kann nun von dieser Legende glauben und halten was man will. Tatsache ist: Koloman war Jahrhunderte lang Landespatron von Niederösterreich und wurde erst 1663 vom Babenberger Leopold III., dem Heiligen, in dieser Funktion abgelöst.

Koloman sollte aber auch als Heiliger unserer Tage angesehen werden, wo doch heute alles Fremde mit Argwohn betrachtet und abgelehnt wird. Koloman kann zur Identitätsfindung unserer Stadt beitragen, Koloman ist einzigartig, Koloman haben nur wir Stockerauer, eigentlich sollten wir uns dessen bewusst werden und im Sinne unseres Patrons handeln und dem Fremden und den Fremden gegenüber mehr Nächstenliebe und Toleranz entgegenbringen. Stockerau, die Kolomanstadt, als Vorbild für den positiven Umgang mit Fremden. Wenn uns das gelingt, haben wir Stockerauer aus der Geschichte gelernt, das wäre vermutlich auch einzigartig in der Geschichte.

Ernst Lauerermann



Künstler: Gerhard Gloser, Stockerau

Für Interessierte:

Meta Niederkorn-Bruck, Der heilige Koloman. Der erste Patron Niederösterreichs / 1992

Nikolaus Britz, Was von 800 Jahren geblieben ist / 1976.

Face to face let's talk about God



Was macht ihr hier? Warum tut ihr das? Warum steht "Alexander der Große" am Fastentuch? Was tut

dieser Betonwürfel in der Kirche? (Anmerkung: die Schülerin meinte den Opferstock). Für was brennt euer Feuer? Könnt ihr bei anderen eines entfachen? Fragen dieser Art begegneten uns in den bereits vergangenen Wochen im Zelt und in der Kirche bei der Arbeit mit SchülerInnen im Rahmen dieses Pilotprojektes des Vikariats Nord.

Die erste Frage ist leicht zu beantworten: Wir laden ein, wir reden miteinander, wir essen und trinken gemeinsam, wir diskutieren und unterhalten uns mit allen, die uns im Zelt besuchen.

Warum wir das tun? Weil wir zeigen wol-

len, dass Kirche sich mitten unter den Menschen befindet, die Menschen sucht und mit ihnen sozusagen über Gott und die Welt reden möchte.

Die anderen Fragen stellten sich im Laufe der Arbeit in der Kirche mit den SchülerInnen, die sich sehr oft mit viel Interesse und Neugier auf die Kirchenführungen eingelassen haben. Dabei sind spannende und tolle Gespräche entstanden.

Auch im Zelt sind wir bereits mit vielen engagierten Personen ins Gespräch gekommen und versuchten der Frage nachzugehen, für was junge Erwachsene und Erwachsene Feuer fangen und Jugendliche damit auch anstecken können.

Von 9.- 15. Mai machten wir - als Schlusspunkt dieser Projektreihe - in Stockerau eine Woche Station. Auch hier gab es einen regen Austausch unter Jugendlichen. Herzlichen Dank an alle Haupt- und Ehrenamtlichen für die aktive Unterstützung!

Carola Thier-Grasböck
Katholische Jugend der Erzdiözese Wien

Ciao Moritz!



Mit Ende August endet mein Pastoralpraktikum, das ich

in der Pfarre Stockerau verbringen konnte. Ab Mitte September werde ich für zwei Jahre nach Rom zurückkehren, um ein theologisches Aufbaustudium (Lizenziat) zu beginnen. Ich möchte schon jetzt auf diesem Weg recht herzlich für die Freundlichkeit danken, mit der Sie mich durch dieses Jahr hindurch begleitet haben.

Ich habe eine vitale und aktive Pfarre erlebt, der manchmal sogar das relativ große Pfarrzentrum zu klein werden kann. Dieser Eindruck wird mir ebenso bleiben wie die Erinnerung an die sonntäglichen Gottesdienste, an denen ich besonders gerne mitgefeiert habe, ganz abgesehen von den unkomplizierten Begegnungen zwischen Tür und Angel. Stockerau bleibt mir als eine große Pfarrgemeinde in Erinnerung, die an einem Strang zieht, die in ihren einzelnen Gruppen kaum vielfältiger sein könnte und die im Glauben zusammenhängt und zusammenhält.

Moritz Schönauer

Pfarrteam und Pfarrgemeinderat danken unserem Moritz für seinen Einsatz hier in Stockerau und sein immer freundliches Wesen und wünschen ihm "la benedizione di Dio" für seinen weiteren Weg!



Wandern-Wachen-Feiern



Begonnen hat Ostern für uns mit der Jugendmesse am Palmsonntag. Hier wurde von den Jugendlichen der frohe Einzug Jesu nach Jerusalem ebenso dargestellt wie seine Leidensgeschichte. Nach der Abendmesse am Gründonnerstag trafen wir uns in der Pfarre, um eine Exodusfeier zu erleben. Diese ist an das jüdische Paschamahl (Pessach) angelehnt und wurde von vielen mit großem Interesse gefeiert. Im Anschluss fand ein thematischer „Kreuzweg“ zum Thema „Freiheit“ statt. Was ist Freiheit? Wo kann ich andere befreien? Wo bin ich unfrei? Jesus und Freiheit? All diese Fragen wurden in mehreren Stationen gestaltet und von den Jugendlichen versucht zu beantworten.

„Wachet und betet mit mir“ sagt Jesus am Ölberg und genau das versuchten wir auch mit einer Nachtwache zu tun. Jeweils zwei Jugendliche wachten abwechselnd zusammen in der Kirche. Um 6 Uhr früh des nächsten Tages bildete das Morgenlob den Abschluss einer langen und intensiven Nacht.

Dankbar sind wir auch dafür, dass wir die heurige Osternacht in Form des Osterfeuers wieder mitgestalten durften. Allerdings war der Abend für die KJ nach Osternachtsfeier und Osterfeuer auch heuer nicht zu Ende. Nachdem alle Osterkerzen ausgeteilt waren und das Feuer erloschen war, starteten wir in den Pfarrgarten zum nächtlichen Osternester-Suchen im Finstern. Mit Taschenlampen bewaffnet wurde der gesamte Pfarrgarten auf den Kopf gestellt, um ja keinen Osterhasen zu übersehen. Der Rest des Abends wurde noch im Jugendraum mit Selbst-Mitgebrachtem in Form einer Festtafel gefeiert.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen für die Mithilfe und die Gestaltung dieses Osterfestes bedanken!

Maria Bauer
KJ Team

Vergelt's Gott, Schwester Pia!



Am Beginn der österlichen Bußzeit besuchte ich mit Schwester Pia Josepha Preisinger das städtische Pflegeheim, um mit jenen BewohnerInnen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht zum Gottesdienst kommen, das Sakrament der Krankensalbung zu feiern. Am Weg durchs Haus war ich berührt von der herzlichen Art, mit der sie auf die alten Menschen, deren Angehörige und MitarbeiterInnen zugeht. In den vier Jahren ihrer Tätigkeit als hauptamtliche Seelsorgerin im Krankenhaus und im Städtischen Pflegeheim wurde sie zu einer wichtigen Bezugsperson und zum leibhaftigen Ausdruck von Gottes menschenfreundlichem Antlitz. Im Juni wird sie – knapp nach ihrem 70. Geburtstag - in dieser Aufgabe in Pension gehen.

Von ganzem Herzen sage ich dir, Schwester Pia Josepha, ein herzliches Vergelt's Gott für diesen Dienst, den du mit Leib und Seele verrichtet hast. Ich wünsche dir eine gute Zeit der Unterbrechung, des Innehaltens und der geistlichen Vertiefung und freue mich, dass du weiterhin in Stockerau leben wirst!

Pfarrer Markus Beranek

Kinder, Kinder, da tut sich was



Ostermontag, Foto: Trabauer

Ab September 2011, werden wir zusätzlich zu den Kindergottesdiensten, die so wie bisher jeden 1. und 3.

Sonntag im Monat stattfinden werden, jeden 2. Sonntag im Monat einen Familiengottesdienst in der Kirche anbieten. Wir hoffen, dass wir mit diesem Angebot zusätzlich Familien mit Kindern im Volksschulalter ansprechen können.

Kinderliturgie-Team

Vergebung – Aussöhnung – Beichte

Die Beichte – sich aussöhnen mit Gott, der Welt und mit sich selber



Wenn Kinder miteinander streiten und aufeinander böse sind, dann ist immer der andere Schuld, aber beiden geht es schlecht, der Weg aufeinander zu ist schwer oder scheinbar unmöglich und so ziehen sie sich frustriert zurück. Wenn dann eine liebevolle Mutter oder ein sorgender Vater zur Seite steht, dann können sie zu ihr oder ihm kommen und die eigenen Sorgen loswerden und wenn dann das Gespräch gelingt, wenn sie sich angenommen und geliebt fühlen, dann werden sie auch den eigenen Anteil an ihrem Streit erkennen und zur Ruhe kommen.

So eine liebevolle Mutter, so ein sorgender Vater will auch Gott für uns sein. Auch zu ihm können wir mit all unseren Sorgen und Nöten kommen, mit allem was uns belastet und er hört uns zu, weil er uns liebt noch vor jeder Leistung und trotz all unserer Fehler. Wenn wir unser Leben anschauen, dann wissen wir, wenn wir uns selber ernst nehmen und ehrlich zu uns sind, dass unser Leben nicht immer so läuft, wie wir es uns vorstellen, dass wir immer wieder Dinge tun oder unterlassen im Wissen, dass es so nicht recht ist, dass wir damit uns selbst und andere verletzen, einander Lebenschancen nehmen und uns das Leben schwer machen. Gott will aber, dass es uns gut geht und wir das Leben in Fülle haben.

Er streckt uns immer neu seine Hand entgegen, er lädt uns immer wieder ein, das eigene Leben neu zu überdenken und neu zu beginnen. Das allgemeine Wissen, ja ich werde schon etwas falsch gemacht haben, das ist aber nur der erste Schritt, seine Fehler bewusst anzuschauen und auszusprechen und zu wissen, da gibt es jemand, der mir verzeiht, der mir eine neue Chance gibt, das ist das, was wirklich hilft! Die Kirche bietet den Menschen aus dieser Erkenntnis die Beichte als einen Ort an, an dem ich voll Vertrauen zu Gott kommen kann und mir durch den Priester die Zusage der Vergebung und Versöhnung schenken lassen darf.

Wenn ich darauf vertraue, dass Gott mir vergibt, dann kann ich auch mir selber vergeben und dann kann ich wieder eins werden mit meinem Leben und mein Leben kann neu gelingen. Sich selber zu vergeben heißt nicht einfach die eigene Schuld abzuschütteln und dann zu tun als wäre nichts gewesen, das hilft nur für den Moment, sondern sich bewusst mit seinem Leben auseinander zu setzen, die eigenen Schwächen und Stärken anzunehmen und seinem Leben eine Richtung zu geben. Hier trifft sich die Beichte mit der Psychotherapie: Bei beiden gibt es die Sicherheit, dass man dort sein Leben mit der Gewissheit ausschütten kann, gehört zu werden und mit der Sicherheit, dass niemand davon etwas erfährt. Beichte und Psychotherapie setzen auch voraus, dass man sich mit sich selber beschäftigen will und dass man es ernst meint, sonst sind beide sinnlos.

In der Beichte steht mein Ich vor Gott und die Zusage der Versöhnung mit Gott im Mittelpunkt – ein kostenloses Geschenk, das unserer Seele gut tut!

Gerl Braunsteiner

Ein Volk von Priestern



„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ (1 Petr 2,9)

Dieses Wort aus dem ersten Petrusbrief des Neuen Testaments redet eine fast unbekannt Sprache. Die Getauften, die Christen, werden hier als eine königliche Priesterschaft bezeichnet. Das Zweite Vatikanische Konzil hat diese alte biblische Tradition aufgegriffen und das „gemeinsame Priestertum“ aller Getauften neu in Erinnerung gerufen. Um es noch mehr zuzuspitzen: die entscheidende Priesterweihe ist jene, die durch Taufe und Firmung geschieht. Ich greife drei Stichworte heraus, um dieses Priestersein zu charakterisieren.

Freier Zugang zu Gott

Besonders durch die Mitarbeit in der Taufvorbereitung Erwachsener in unserer Diözese habe ich in den letzten Jahren gelernt, mit wie viel Zögern, Unsicherheit, Widerstand es verbunden sein kann, wenn Menschen in den Glauben hineinwachsen. Ich habe es für mich neu zu schätzen gelernt, dass ich selbstverständlich knapp zwei Monate nach meiner Geburt getauft wurde, von klein auf zu beten gelernt habe und dass ich so langsam, auch mit mancher Mühe, in eine sehr selbstverständliche Gottesbeziehung hineinwachsen durfte. Nicht, dass mir bei Gott ohnehin schon alles klar wäre, aber doch mache ich oft Erfahrungen, wo ich sage: „ja wirklich, Gott ist da“ – im gemeinsamen Gottesdienst, wenn ich mit den Angehörigen am Bett eines Sterbenden stehe, wenn ich in Stille ein Wort aus der Bibel betrachte etc... . Ohne diese Erfahrung wäre ich jetzt nicht Pfarrer. Das sind Erfahrungen, die entscheidend in der Taufe grundgelegt sind und die natürlich Einübung, eine entsprechende Praxis brauchen – wie jede Beziehung davon lebt, dass sie auch gepflegt wird.

Selbstgabe

Ganz klassisch ist das Verständnis: Priester sein, heißt Opfer darbringen. Nun geht es nicht um irgendwelche Opfer, nicht vor allem darum, etwas Schweres und Mühsames zu tun. Die Taufe taucht uns in das Schicksal Jesu ein. Er lebte sein Leben in Liebe zu Gott und den Menschen, er gibt es aus Liebe am Kreuz hin. Wo Menschen in dieser Weise lieben, schenken sie sich selber, werden sie selbst zur Gabe – etwa wo Eltern, die für ihre Kinder da sind (ohne sie nur nach ihren eigenen Vorstellungen zu messen), Ehepaare, die nicht müde werden, an ihrer Beziehung zu arbeiten, Krankenschwestern, die wertschätzend mit den ihnen anvertrauten Menschen umgehen.

Vergebung

Der Sinn der Kirche ist es, Menschen Gemeinschaft mit Gott und miteinander zu ermöglichen. So sehr es ja die Sehnsucht nach Miteinander und Harmonie oft gibt, so sehr gibt es auch die unterschiedlichen Interessen, die aufeinander prallen, Menschen, die sich nicht riechen können, Gruppen, die miteinander verfeindet sind. Wer solche Ausgrenzungen, Einkastelungen und Abwertungen überwindet, wer auch dort im Gespräch und in einer Haltung der Wertschätzung bleibt, wo er/sie selbst verletzt wurde, der hat teil an diesem Dienst der Vergebung, der ein zutiefst priesterlicher Dienst ist, der aufgrund der Taufe uns allen zusteht. Für die, die in der Kirche üblicherweise „Priester“ genannt werden, verwendet das Neue Testament Begriffe wie *Presbyter* oder *Episkopoi*, also *Älteste* oder *Aufseher*. Sie haben keine bessere Beziehung zu Gott, sondern tragen Verantwortung für die christliche Gemeinde, damit die Botschaft des Evangeliums in ihr lebendig bleibt und damit so alle Gläubigen laufend in ihrem gemeinsamen Priestersein ermutigt und bestärkt werden.

Markus Beranek

Zum Nachlesen:

P. Elmar Mitterstieler SJ, „Das wunderbare Licht, in dem wir leben. Gleichheit, Würde und Priestertum aller in der Kirche“ (Echter Verlag 2011, 166 S., ISBN-13: 978-3429033910)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. August 2011

Wir sind im Pfarrbüro für Sie da

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag: 9:00 – 12:00
 Donnerstag: 16:00 – 18:00
 Sprechstunde des Pfarrers: Donnerstag, 16-18
 Caritassprechstunde: Dienstag, 9-10
 Kontaktdaten:
 2000 Stockerau, Kirchenplatz 3
 Telefon: 02266/62771
 Fax: 02266/62771 - 20
 e-Mail: pfarrestockerau@pfarrestockerau.at

